

Polizeipräsident Gregor Lange: Leben in Lünen ist sicher wie lange nicht

LÜNEN. Wie schon 2019 kommt der Dortmunder Polizeipräsident auch für 2020 zu dem Ergebnis, dass das Leben in Lünen sicher ist. Ein zahlenmäßiger Überblick über die registrierten Straftaten:

Von Torsten Storks

Das Leben in Lünen ist nach Einschätzung des Dortmunder Polizeipräsidenten Gregor Lange „so sicher wie lange nicht mehr“. Die Zahl aller Straftaten sei auf den tiefsten Stand seit zehn Jahren gesunken. Das sagte Lange laut Pressemitteilung der Polizei bei der Vorstellung der Kriminalitäts-Statistik für das Corona-Jahr 2020 am Montag (8. März) in Dortmund.

Den nackten Zahlen zufolge ist die **Gesamtzahl der Straftaten** auf Lünen Stadtgebiet von 5.493 (2019) auf 5.276 (2020) zurückgegangen. Mit fast 54 Prozent sei außerdem die **Aufklärungsquote** auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden können, hieß es weiter: „Auch hier gab es eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (50,83 Prozent).“

Gewaltkriminalität

Bei der **Gewaltkriminalität** hat sich in Lünen 2020 im Vergleich zum Vorjahr rein zahlenmäßig kaum etwas verändert. 223 Straftaten im Corona-Jahr 2020 stehen 221 in 2019 gegenüber. Die **Aufklärungsquote** in diesem Bereich stieg leicht von 74,66 Prozent (2019) auf 77,13 Prozent in 2020.

Straßenkriminalität

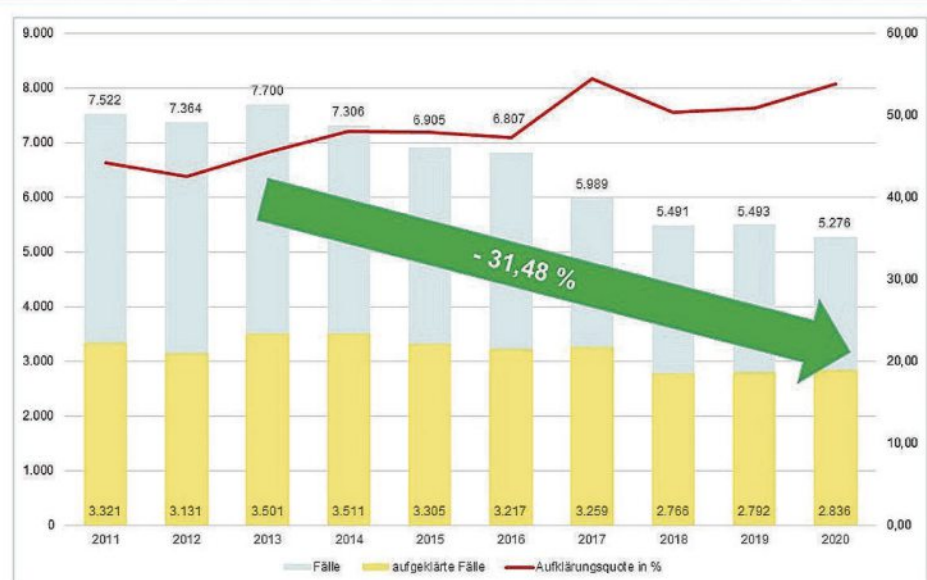
Einen Rückgang verzeichnet die Polizei 2020 im Bereich **Straßenkriminalität**: „Hier zeigt uns die Statistik die Gesamtzahl von 1.298 Taten und ein Minus von fast zehn Prozent im Vergleich zu 2019 an. Zugleich ist hiermit ein Zehn-Jahres-Tief erreicht“, sagte ein Sprecherin der Polizei im Gespräch mit unserer Redaktion. Konstant niedrig sei dabei die **Zahl der Straßenraube** geblieben: 19 Fälle weist die Statistik sowohl für 2020 als auch für 2019 aus. 2012 waren es mit 42 noch mehr als doppelt so viele, sagte die Sprecherin weiter: „Die **Aufklärungsquote** stieg von 42,11 im Vorjahr auf 52,63 Prozent - mehr als jeder zweite Raub in Lünen wurde 2020 damit aufgeklärt.“



Polizeipräsident Gregor Lange: „Das Corona-Virus hat auch für Kriminelle vieles verändert: Tatgelegenheiten sind weggebrochen - zum Beispiel dadurch, dass die Menschen mehr Zeit zuhause verbracht haben.“

FOTO BANDERMANN

Gesamtkriminalität – 10 Jahres Tiefstand



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Zahl der registrierten Straftaten in Lünen von 2011 bis 2020.

GRAFIK POLIZEI

Gestiegen ist die Anzahl der **Taschendiebstähle**: Mit 87 Taten steht in der Statistik für 2020 jedoch trotzdem die zweitniedrigste Fallzahl seit mehr als zehn Jahren. 2011 waren es noch 201 Fälle. Im Vorjahr waren es 57 Diebstähle, was ein Plus von 34,48 Prozent bedeutet.

Wohnungseinbrüche

„Erneut gesunken ist auch die Zahl der **Wohnungseinbrüche** im vergangenen Jahr“, erklärte die Polizeisprecherin: „2020 waren es im gesamten Lünen Stadtgebiet nur noch 81 Fälle - das bedeutet ein Minus von 22 Prozent im Vergleich zu 2019. Betrachtet man den alarmierenden Höchststand im Jahr 2015 (423), gab es im vergangenen Jahr nicht mal mehr ein Viertel der Fälle.“ Dass hier die **Corona-Pandemie Einfluss** genommen habe, sei - wenn auch nicht belegbar - wahrscheinlich, hieß es bei der Polizei: „Die Tatsache, dass die Menschen 2020 mehr Frei- und Arbeitszeit zuhause verbracht haben, hat Einbrechern vermutlich ihr Handwerk erschwert.“

Sexualdelikte

Einen deutlichen Anstieg zeigt die Kriminalstatistik im Bereich der **Sexualdelikte** um mehr als 90 Prozent von 79 Fällen (2019) auf 151 (2020). Entscheidend hierfür sei ein Feld, dass die Polizei in den vergangenen zwei Jahren sehr stark in den Fokus genommen habe, betonte die Polizeisprecherin: 63 Fällen von „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung **kinderpornographischer Schriften**“ im Jahr 2020 stünden 21 Fällen in 2019 gegenüber. Das komme einer Verdreifachung gleich. Die **Aufklärungsquote** in diesem Bereich liegt den Angaben zufolge bei fast 100 Prozent. „Dass Kinder Opfer sexualisierter Gewalt werden können, ist mir unbegreiflich und natürlich setzen wir weiterhin alles daran, gegen diese Straftäter vorzugehen“, sagte hierzu Polizeipräsident Gregor Lange laut Pressemitteilung.

Frühlingsmarkt mit Fensterverkauf und Stadtrallye

Lünen. Das Team der Evangelischen Jugend Lünen hat sich zu einem alternativen Frühlingsmarkt entschieden.

Aufgrund der Corona-Situation wird der Frühlingsmarkt nicht wie gewohnt in den Räumen der Evangelischen Jugend in der Stadt-Insel an der Friedrichstraße stattfinden können. Der Frühlingsmarkt ist geplant für Samstag, 20. März, in der Zeit von 11 bis 16 Uhr.

Geplant sind jetzt ein **Basarverkauf** über verschiedene Fenster und Angebote für Familie zum Mitmachen. Beim Basar gibt es Spiele, Bücher, Kuchen und Waffeln und viele andere Angebote.

Kinder können sich ein kostenloses Frühlingsbastelset mit einer kleinen Überraschung in der Stadt-Insel, Friedrichstraße 65b, abholen.

Außerdem wird es eine **Familienrallye** durch Lünen für Familien geben mit

neun verschiedenen Stationen. Die Tour kann gut mit dem Fahrrad absolviert werden. Der Start dazu ist zu jeder halben Stunde am Färbergarten, rechts neben der Stadt-Insel. Um 16 Uhr gibt es eine Preisverleihung. Unterstützt werden die Mitarbeitenden des Jugendbüros von einem großen Team aus Ehrenamtlichen und Doris Homann von der Waldschule Cappenberg.

Virtuell werden die Besuchenden in diesem Jahr alles mitverfolgen können. Es wird eine Andacht rund um das Thema **Hoffnung** auf die Homepage www.stadt-in-sel.de gestellt. Die Andacht hält Jugendpfarrer Richard Zastrow. Kuchen, Dekoartikel und Gestecke können online ausgesucht und bestellt werden.

Diese werden ab 15 Euro Bestellwert auch kostenfrei geliefert. Die Infos zur Auswahl und den Preisen werden vorher auf die Homepage eingestellt.



Esther van Hal (v.l.) mit Ami, Leon und Nils vom Jugendbüro haben den Frühlingsmarkt vorbereitet.

FOTO STADT-INSEL

Volksbank-Spende fürs LBK



Grund zur Freude hatte das Lippe Berufskolleg Lünen: Es hat von der Volksbank Selm-Bork einen Scheck im Wert von 1000 Euro erhalten. Dieses Geld soll als Startkapital für den Bau von CO2-Ampeln eingesetzt werden. Es handelt sich dabei um ein schulinternes Projekt, das am Berufskolleg im Zuge der Corona-Pandemie neu eingeführt wurde. Über den Scheck freuten sich Schulleiterin Rita Vonnahme (2.v.l.) sowie Lehrer Markus Andree (l.), Abteilungsleiter der Allgemeingewerblichen Abteilung, der das Projekt ins Leben gerufen hat. Beide nahmen den Scheck von den Vorstandsmitgliedern der Volksbank Selm-Bork Martin Potschadel (2.v.r.) und Thomas Krotki (r.) entgegen.

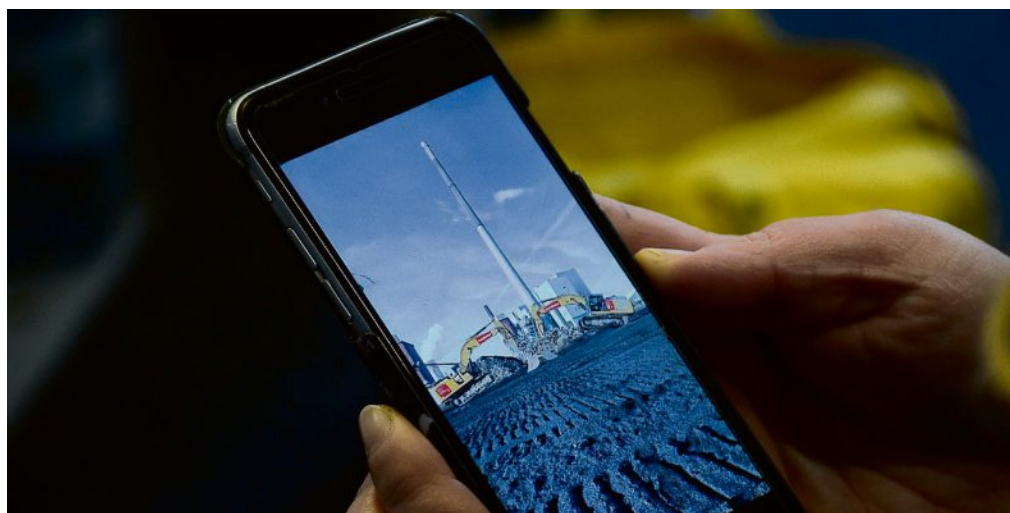
FOTO PÜNTMANN

Jerusalema-Challenge: Hagedorn ist enttäuscht von Warner Music

Lünen. Die Jerusalema-Challenge ging um die Welt. Auch Hagedorn tanzte in Lünen zu dem Gute-Laune-Song gegen den Coronablues. Das Musiklabel Warner Music ist jetzt aber eingeschritten.

Der Tanz zum Gute-Laune-Song „Jerusalema“ ist einfach: Ein Fuß nach vorne, viermal auf den Boden tippen, dann auf das andere Bein und wieder tippen. Ziel der Tanz-Challenge war es, in schwierigen Zeiten etwas gute Laune zu verbreiten - auch mit Mindestabstand.

Nun mussten jedoch Unternehmen und Einrichtungen ihre Videos aus dem Netz nehmen. Dem Musiklabel Warner Music gehören die Rechte an dem Song. Heißt: Damit das Lied ge-



Die Hagedorn-Bagger tanzten auf dem alten Steag-Gelände. Jetzt musste das Video aus dem Netz genommen werden.

FOTO VARGA

nutzt werden kann, muss die Unternehmen zur Kasse gebeten. In Lünen hat die Firma Hagedorn sogar noch einen draufgesetzt: Auf dem alten Steag-Gelände, auf dem derzeit Abrissarbeiten

stattfinden, tanzten zwei Bagger zu Jerusalema-Challenge. Doch auch dieses Video musste aus dem Netz genommen werden. Hagedorn-Pressesprecherin Judith Roderfeld sagt dazu: „Von der Reaktion des Musik-Labels sind wir enttäuscht. Der Tanz war ein Zeichen der Hoffnung und hat vielen Menschen in der schwierigen Zeit Freude bereitet.“ Das Video hat Hagedorn aus dem Netz genommen. Eine Forderung habe das Unternehmen aber noch nicht bekommen. Und trotz dieser Erfahrung stellt Roderfeld klar: „Wir sind immer für solche Aktionen offen und würden nicht ausschließen, noch einmal an einer Challenge mitzumachen.“ *dfel*

VHS-Kurs zur Nutzung von Zoom

Lünen. In Zeiten, in denen Treffen nicht persönlich stattfinden können, kommt einer Konferenz-Software besondere Bedeutung zu. Einen hohen Bekanntheitsgrad hat die Software „Zoom“. Dazu bietet die Volkshochschule Lünen jetzt einen Online-Kurs an.

In einem Kurs zeigt der Mediendozent Sascha Gottwald Schritt für Schritt die Einstellungsmöglichkeiten und die Durchführung eines ZOOM-Meetings.

Besprochen wird das Einrichten der Grundeinstel-

lungen eines Meetings, die Planung und Durchführung sowie die Steuerung eines Meetings. Außerdem geht es um die Warteraumfunktion, die Bildschirmfreigabe und die Möglichkeiten der Aufzeichnung.

Der Kurs findet am Dienstag, 16., oder Samstag, 20. März, jeweils für zwei Stunden in Zoom statt, die Teilnahme kostet 10 Euro.

Die Anmeldung ist bei der VHS Lünen unter www.vhs-luene.de oder Tel. (02306) 104-27 00 möglich.